

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Providence, Pa., 01.01.1777-06.09.1777

21. - 26. Januar 1777

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174326

erwarten möge. Die Herkule und Ältern haben
 eine Messzeit auf Ihre eigene Unkosten beibringen
 lassen, welche wir zwischen 4-5 Uhr mit Lande-
 gung geschon, und um 5 Uhr sich wieder abmil-
 chend. Monstern von und Plummer 7 Uhr wol beirath
 sein. Gute Früchte ist die Fried: Mr. Frau Desma-
 gerin mit Herrn 4 Kindern, in dem Ansehn und in
 Muth um Herrn Zauberer abgerufen nach Phila-
 delphia.

21 Freitag allerlei Besuch. In übrige Zeit schrieb.

22 Samstag ist Herr Mr. Junr. wieder abgerufen nach
 Philad: seine Lieben Desma-
 gerin und Frau Desma-
 gerin und Magd. sind noch da. Gute Nacht.

23 Freitag gab ihm 26 Plummer. Ich mir oeconomisch
Journal von Plummer. In Lese. Abends las
 ich auf was nicht lese. Die Frau Plummer geb mir in
 Kaufung von dem was für Notwendigkeit für unser
 Laubhaltung ausgelegt: a für Otto 15 Sh. für
 Monstern 7 Sh. 6d. b für Dink 7 Sh. 6d.
 2 Sh. 6d. c für Plummer 6 Sh. 6d. d für Plummer 2 Sh. 6d.

24-25. Copier und bezalt für Victualien 6 Sh. 7 Sh. und 10 Sh.

26 Dom: Septuages. fahen wir Laub: Ansehn und Übung.

Ich hat den H. Kunze in möge uns eine Exegese der
 rung über die heilige Schrift: Matth. 20. Vom Weinberg
 gelohnen, welche in zwei Theile zu einem Personen Verthei-
 lung, bring die Deduction an von dem neuen Jüngling
 Cap. 19, 16. Es ist ein Mann von dem willkür-
 lichen Allegorien und mysticism, fällt auf nicht zu
 sein, daß man die Gleichnisse in sehr großen Theilen
 über seine Absicht nach allen kleinen Theilen auslegen
 das Spiel des Ingenium und Phantasie dabei über-
 sondern die Wahrheit heraus bestimmen müssen, die
 der heilige Exegese damit erläutern wollen. Omne
 simile claudicat geht auf von dem außergewöhnlichen Gleich-
 nissen der Misen, und dann zu dem Jünger Jesu für ge-
 wöhnlich gerechnet, den Hilum directum der zu gebrau-
 chen, wo wir nur indirecte reden können.

Explic:

- 1) Ein neuer Jüngling, der immer geringen Willen hatte, aber
 seinen Pflichten nicht genug Aufmerksamkeit wolte, gab ihm
 2) Zehn Gelegenheiten von der Heiligkeit des Pflichten
 3) zu reden. Die Jünger nahmen dieses sehr als eine gute
 4) Deduction von ihrer Heiligkeit an, und gründeten auf
 5) ihren schon lange gesessenen Verleugnung daran, so zu
 6) dessen sollte ihnen desto größerer Anspruch
 7) auf einen desto größeren Grad zur Heiligkeit. Der
 8) Jünger räumte in der Heiligkeit des Pflichten den
 9) Anspruch in Absicht auf ihre Personen, aber bei weitem

1777.

existieren nicht in Absicht auf den Herrn, den sie da von
 empfangen. Es ist also auf das Beste im Nachdruck zu
 setzen: Ihr werdet allerdings auf immer solchen Dilettant
 Messen dürfen, aber aus dem Lob äußerlich nicht
 durch die Verläugnung, dass diese allgemeine Regel
 gemäße werden. Viele werden nicht an sich
 haben Unternehmungen um die Himmelreich zu
 sehen in die Augen fallen. Nun kommt der Gleichnis
 in Betrachtung. Diese Messen: Ort Gottes ist von
 aller Ungerechtigkeit frei, mit einer ihm Müssen die
 Messen können, weil Gott der Herr bei der allgemeinen
 Regel unablässig bleibt nämlich im Glauben mit der
 einzigen Dilettant zu können, der im Glauben Messen
 werden. Also man von Gott glauben, dass er die
 einzigen, die immer in die Augen fallen. Also auf
 zu wissen, dass ganz notwendig am Tage der Belohnung
 unter einem sehen müssen, so werden man ihn die
 freies, die man auf den mit Menschen gelten
 der. Gott der Herr kann nicht einen absoluten Maß
 der Tagelohnen, aber nicht auf einen absoluten Maß
 der Tagelohnen. In Müssen wie im Tage der
 Messen auf der Erde, die sie die nicht nicht
 sind. Gleichwohl sind alle die einzigen, die im Evangelio
 als Arbeiter hervorgehoben werden, in der Betrachtung eines
 anderen als solche, die selig werden sind. Das Gleichnis
 aber muß nicht die Absicht, und nicht auf dem kleinen,

und zu Noth des Gläubigsten gezeigtem Umstande
 nicht zu werden. Es war zu dem Ende sehr geräthlich
 den Hilfen directum der zu gebrauchen, wo wir uns in
 directe nicht würden. Der Zuleute, der dem Mann
 am Tage der Vergeltung vor aus. Er kam in dem man
 seinen Jenerüß der sich nicht sehr in dem Jenseit
 seiner Jenseit bilden konnte, und sagte ab
 dabei, was wir auf unsern Ort zu thun so aus haben
 würden: folgen, die alle Anläge haben um
 meiner Nachfolge willen, und die mir die längste
 Zeit gedauert, werden nicht Ursache haben sich über
 diese Erklärung zu beschweren, daß ich in der
 Erlösung so manniß an dem Hergezo gen werden kön
 nen, und wenn sie so Hören so würden sie so in
 dellig handeln als diese solich Erbiten in einem
 Hinbringe, die in dem ganzen Tag findend für den
 Befehl geschrieben und am Ende als Tage mit dem
 schon ausgemachten Lohn als wegen nicht zu sein
 in dem wollen, weil der Herr der Hinbringe
 auch sehr Güte hat, solich in Rächen mit und
 Rächen geschrieben, abin so viel als dem aus dem
 Leben. Die in dem solich Malten Mannen würde
 der, daß der in dem Rachen nicht mit aus dem an dem
 Rache volkätigen Herrn, sich auf nicht als auffirer

1777, Freisitz, mit den Prinzen nach einem Wolgsfall 233
"Sankt zu Könnern, Brücken. Im Gynas aben
"wäre es doch gewis genug sein, daß es nach einem
"hiesigen Gynasial-Schule. Der Herr nicht der Herr
"und die Doffen sich selbst dem in der
"und mehr in äußerlich. Der Mensch ist nach
"der Augen ist, auch in Absicht auf die Vermögen
"im Reife. Wer will sich nicht den Augen den
"ersten Tag verbringt, der wird der Vorzug am
"Lage der Belohnung nicht abgeprochen, aber der
"glücken sind reich, und wenig führt in Gott
"Macht oft äußerlich. In Betrachtung der göttl.
"zu glückselig gemacht sich also unter die
"den nach zu ein insonderheit letzten jünger
"Jesu folgten nach wunden Regeln 1, daß
"Ruf Gottes fordert die Verleugnung der Welt
"und der Lust 2, Insa Verleugnung der
"einem glückselig den Verleugnung-Grund im
"Jünger der Seligkeit 3, Nachstehenden
"der glückselig den jünger Jesu die bloß
"Vorzug-Tagen im Leben. 4. Gott nicht
"einem Gynasial-Belohnung nicht allein nach
"göttl. Ausrufungen der Schriftlichen Lehre ab,

